



Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saale

Preisverbreitung monatlich 2,- DM. ... Freitag, den 6. Dezember 1940

Verlegt Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Halle (Saale) ... Einzelpreis 10 Pf.

Deutsche Frontlinie geht durch Englands Fabriken Sehr ernste Feuersbrünste in Birmingham - Das britische Rüstungstempo vermindert „Bremswirkung unvermeidlich“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Lw. Stockholm, 5. Dez. Nach englischen Meldungen fanden am Donnerstag heftige Feuersbrünste in Birmingham statt. Trotz aller Abwehrmaßnahmen wurden mehrere britische Angriffsflugzeuge durch die Fabrikation der Stadt im Südosten durchgebrannt. Hierbei wurde nach englischen Berichten eine Stadt im Südosten durchgebrannt. Hierbei wurde nach englischen Berichten eine Stadt im Südosten durchgebrannt.

hieme. Der Ausgang des Winterfeldzuges dürfte von den Möglichkeiten abhängen, es zu lösen, so sieht sich im Zusammenhange mit der Erdströmung der allgemeinen Luftkriegslage der Londoner Vertreter der „Stockholms Eilbote“ aus. Sein offenbar durch die englische Besatzung vermittelte Gedankenstrom ist klar erkennbar: die Front in die Fabriken verlegt worden ist, kommt es für die Regierung Churchill darauf an, die hier vorhandenen Rüstungsmengen oder negativen lokalen Faktoren zu lösen, denn nimmermehr ist mit ihrer Wiedergewinnung nicht mehr weiterzukommen.

Gefährliche Nachbombardements

Schon dieser Umstand beweist, daß die von der englischen Propaganda in die Welt gelebte, auch von dem schwedischen Beobachter wiederholte These, die Luftangriffe hätten England so sehr geschont, keine unerschütterliche Wahrheit ist. Der Bombenkrieg ist „wenig effektiv“. Das allgemeine Gefühl in England nach irgendeiner unvorhergesehenen Erscheinung gegen die Nachbombardements zeigt in hohem Maße, wie dringend nach einem Auswege gesucht wird. Andere schwedische Berichte sagen ausdrücklich, daß dies die wichtigste Entscheidung des Krieges sein würde: wer zuerst ein Mittel gegen die Nachbombardements finden könne, werde die Oberhand gewinnen. Der neue Londoner Vertreter der „Stockholms Eilbote“ ist sehr kollegial, der bei zahlreichen Bombardements mit aller Mäßigkeit geäußerten Verleumdungen in Erwähnung hat, ist offenbar in London verbleiben geblieben, muß auf die wichtige Frage, was die neue Situation der „Schlacht um England“ auf die Kriegswirtschaft eingewirkt habe, mit einem Hin-



Majestäten fehlen die Worte... Während die englische Königin sich von einem Distriktsbürgermeister die durch deutsche Bomben verursachten Schäden in einer Straße Londons ansehen läßt, steht der König in Admiralsuniform müde und wortlos daneben. Und die Londoner Arbeiter scheinen von dem vornehmen Besuch durchaus nicht begeistert zu sein.

Die englischen Berichte aus der Nacht vom Donnerstag betonen den besonders schmerzhaften Verlust der deutschen Luftwaffe. Sie verzeichnen Bomben auf die Hauptstadt und auf gewisse Gebiete der industriellen Midlands. Das Schmerzhafteste ist nach den Berichten allerdings besonders in den letzten Tagen die Angriffe auf Birmingham. Hier wurden bereits in den letzten Nachbombardements auf Birmingham und Coventry schwere Schäden verursacht. Auch Coventry wurde in den letzten Tagen durch Bombardements schwer getroffen. Die Angriffe auf Birmingham und Coventry sind die schlimmsten seit Beginn des Krieges. Die Angriffe auf Birmingham und Coventry sind die schlimmsten seit Beginn des Krieges.

Zellen für Arbeiter

Gränzendes englische Verleumdungen über die Aktionen in der Nacht zum Mittwoch gehen ein, daß ein Teil der in Birmingham einfindenden Feuerbomben, trotz aller Abwehrmaßnahmen, in Coventry und Birmingham einfinden konnte. Nach schwedischen Meldungen soll jetzt der Verlust unternehmen werden, in der Umwandlung von Coventry in einen Steinbruch. Die Angriffe auf Coventry sind die schlimmsten seit Beginn des Krieges. Die Angriffe auf Coventry sind die schlimmsten seit Beginn des Krieges.

Neuer Posten für Churchill

Lw. Stockholm, 5. Dez. Churchill hat, wie schwedische Meldungen aus London besagen, die Vereinarbeit des englischen Reiches übernommen. Er ist lautesten wieder in eigener Marineminister geworben. Churchill steht damit, so heißt es weiter, am gleichen Posten, wo er bereits während des Weltkrieges zwei Jahre geblieben habe und entlassen werden mußte. Churchill habe sich persönlich die Überwachung aller Pläne vorbehalten, die auf die Vereinarbeit des englischen Reiches verfallen könnten. Mit dieser nicht besagten Stelle verleiht Churchill dem steigenden Vertrauen über das Verlangen aller englischen Abwehrmaßnahmen entgegenzusetzen, aber da nicht einmal im Weltkrieg die englischen Abwehrmaßnahmen auf seinem Weg gescheitert waren, dürfte seine Selbstüberzeugung in London wenig Grund haben.

England auf Suche nach Hilfe

heftige Unterhausdebatten - Angriffspläne gegen Italien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 5. Dez. Bei den verschiedenen Debatten, die jetzt im britischen Unterhaus stattgefunden haben, sind Dinge behauptet worden, über die sich die amtlichen englischen Informationsstellen ausfallenbeweisen nicht lassen. Aus schwedischen Berichten geht hervor, daß anscheinend und sehr heftige Diskussionen über die großen Fragen stattgefunden haben, die heute ganz England beschäftigen, einmal die verschiedenen Kriegswirtschaften, die U-Boot-Kriege und die bisher völlig verlorene Abwehr gegen Luftangriffe. Es hat auch eine ausgedehnte und lange Aussprache über den Krieg zur See und über die nachdenklichen Schiffverluste stattgefunden, die bis in die letzten Abendstunden hinein dauerte hat. Im Laufe dieser Debatte wurde, um zu beruhigen, mitgeteilt, daß Churchill persönlich sich jetzt der Frage zugewendet hat, welche Abwehrmaßnahmen ergriffen werden könnten, um wirksamer der jüdischen U-Boot-Gefahr zu begegnen. In der gleichen Sitzung wurde auch von der Regierung mitgeteilt, daß auf ein neues U-Boot-Kriegsgerät der höchsten militärischen Führung Englands geprüft werde. Die Regierung hat auch in diesen Tagen einen Vorstoß dem Unterhaus unterbreitet, nach dem, sollte er angenommen werden, Churchill vereinfacht aus dem Namen nach zum unregelmäßigen Diktator der vereinigten englischen Demokraten werden würde. Dieser Vorstoß läuft auf die Schaffung eines sogenannten kleinen Verteidigungsausschusses hinaus, dessen Vorsitz über und Vorsitzender Churchill sein würde.

Reichsbau und Weltordnung

Mit souveräner Eigenheit hat das nationalsozialistische Deutschland schon jetzt die verhängbaren Kräfte zur Gestaltung der zukünftigen Weltordnung angelegt. Während sich die Konturen eines neuen Europa bereits sichtbar abzeichnen und sich multipoligische Kräfte bilden, werden zur gleichen Zeit bis ins einzelne die Pläne für einen geschichtlich einmaligen inneren Reichsaufbau ausgearbeitet.

Vor kurzem wurde das Millionenprojekt für den Wohnungsbau, das nach dem Ertrage in Angriff genommen wird, als Reichsbauprojekt bekannt. Die Pläne für die Altersversorgung sind fertig; andere nicht minder gewaltige Programme bedürfen nur noch der Ausführung. Die Dr. Goebbels' Rede vom Jahresbeginn von „Kraft durch Freude“ mittels konnte, sind großzügige Maßnahmen für Erholung und Freizeit, Geländebereitstellung, Vermögensbildung und eine neue Reichsplanung in Vorbereitung. Daneben laufen Maßnahmen zur Festigung des deutschen Bauernrenten, die Befreiung der neuen Dörfer, die auch erst nach Beendigung des Krieges in großem Umfang auszuführen und mit einer Umpflanzung des Bodenschatzes in den viel zu dicht besiedelten Westgebieten des Reiches verbunden sein wird. Ferner Pläne für einen wirtschaftlichen Fortschritt, wie der von Staatssekretär Reichardt bei früherer Gelegenheit angekündigte Familienlastenausgleich. In den Bereich dieser großen Pläne gehört schließlich auch neben der Fortsetzung des Autobahnbaues und anderer wichtiger Bauprojekte die Vorbereitung für die Aufnahme einer offenen deutschen Kolonialarbeit. Alles dies liegt in seinen Grundzügen bereits fest, nicht dicht vor der Verwirklichung oder ist bereits in Angriff genommen. Es ist gewiss kein Zufall, daß die Initiative zu einer neuen europäischen Ordnung mit dem Beginn des größten sozialistischen Werkes der Menschheitsgeschichte zusammenfällt. So groß und eindrucksvoll die nationalsozialistische Bewegung der Gegenwart auch sein möge, so ist doch das primäre Ziel unserer nationalsozialistischen Revolution ein sozialistisches, nationales und völkisches. Der Führer hat in seiner Rede vor dem Deutschen Reichstag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019401206-13/fragment/page=0001





Karte zum OKW-Bericht vom 5. Dezember

Am 19. Juli 1940 liefe Tschafas ganz befehen unterrichtet, als er erklärte, daß es nicht seine Pflicht gewesen sei, Kräfte zu führen, sondern einen neuen Sozialstaat von höchster Kultur aufzubauen. Wenn allerdings in den Stürmen dieses im anfangs ungewissen Krieges die alte Ordnung der Welt zusammenbricht, so ist es deshalb unumwunden, weil ihre geistigen Grundlagen in der Gegenwart jeden Sinn verlieren haben, so kann das nationalsozialistische Deutschland sich selbstverständlich der geschichtlichen Verantwortung dieser Situation nicht entziehen. Das nationalsozialistische Deutschland hat ein moralisches Recht darauf, diese Führerrolle für sich zu beanspruchen, denn es hat sie nicht nur durch den überlegenen Sieg seiner Waffen, sondern auch den Sieg seiner Weltanschauung verdient. Die über die alten Kräfte der Demokratie und des Liberalismus und ihre jüdisch-freimaurerischen Verfechter triumphiert.

Die sprunghafte Ausbreitung unserer Heiligkeit und machtmässigen Stellung in der Welt verlangt jedoch auf der anderen Seite ein gewisses Maß an Zurückhaltung. In der Richtung auf unser nationalsozialistisches Exultat. Der Krieg, der die machtpolitische Stellung unserer Völkern in kürzester Zeit um ein Vielfaches verbessert hat, hat auf der anderen Seite eine grobarteigige Widerständigkeit, die aus dem tiefen Sumpf und Gled zur wässrigen Geländehöhe, aus dem unwiderrücklichen Unter dem Druck der Notwendigkeit dieses Krieges ist unter sozialer Leben in Rohen gedrängt worden; die typischen Symptome einer Lebensübergangszeit sind zu erkennen. Es liegt hier kein Notfall vor, nicht einmal eine Gefahr, wenn man die Tatsache als solche erkennt und merkt. In einem solchen Fall mit Recht folgt darauf, diese Lebensübergangszeit gesunden auszuhalten. Unsere Kriegswirtschaft funktioniert hervorragend, unsere Produktion hat eine gewaltige Kapazität erreicht und ist sogar noch weiter-erweiterungsfähig. Auch die Erzeugungsmacht der Landwirtschaft hat trotz der Kriegswirtschaftlichen Anforderungen gewaltig zugenommen. Der Einsatz der Bevölkerung in diesem Krieg ist über alles bisher dagewesene, jeder Volksgenosse hat seine Pflicht getan und sein Bestes gegeben.

Aber es ist schließlich auch kein Geheimnis, daß diese Ausweitung der Produktion und all die anderen geistigen Anforderungen im Krieges bei dem Ausfall von Millionen deutscher Männer, die im Wehrdienst stehen, nicht so unbegrenzt vorantreiben gegangen wäre, wenn es nicht gleichzeitige eigene Maßnahmen zur Mobilisierung dieser Einlosch bei inzwischen schon längere die Willensgrenzen überschritten, ganz abgesehen von der in die Bundesländer abgehenden Soldaten der Kriegesforderungen, die ebenfalls in den Arbeitsprozess miteingegliedert wurden. Gegen eine Beschäftigung ausländischer Menschen, die eine erhebliche Arbeit leisten, wird auch in Zukunft nicht einzutreten sein, wenn sich diese Mittelzeit im deutschen Raum in bestimmten Grenzen hält. Es würde jedoch eine für die Zukunft nicht abzuschätzende Gefahr bedeuten, wenn unser Volk jemals von der Mittelzeit dieser Ausländer abhängig sein sollte.

Es ist bereits von selten des Bundesvolkes auf die Gefahr derartigen Tendenzen hingewiesen worden. Ein sogenannter Derrera-Kampfpunkt, der den Fremdvölkern die Rolle des Knechtes und dem „Herren“ die des Aufsehers, für den die Arbeit zu schände ist, zuzurechnen, ist nicht nationalsozialistisch und steht zum mindesten nicht in unserer Freiheit. Arbeit erwerbend, Arbeit abtut, das ist unser Staatsgrundsatz, der uns der Weg zum Aufstieg eröffnet hat und der auch in Zukunft unser Leitstern sein wird. Der Ausbau des Herrenstandes abgesehen vom Soldaten, aber keine andere Wege führen herab. Der andere Weg, den uns die nationalsozialistische Weltanschauung weist, geht aber die Zukunft. Welche Länder haben in der Welt die höchsten Lebensstandards? Die meisten von ihnen sind in der Weltanschauung der neuen Generationen in Einklang mit deutschen Menschen stehen. Nur da, wo deutsche Menschen wohnen und arbeiten, wo der Boden durch deutsche Vorfahren bebaut ist, und wo sich deutsche Menschen mit den Sätern ihres Herzens an den Boden klammern, wird in Zukunft das höchste Leben und höchste Glück zu finden sein. Die Welt der Völkern, die der geschichtlichen Situation des Großdeutschen Reiches in Vergleich setzen, so dürfen wir uns so sehr die einmalige geschichtliche Aufgabe dieses Völkern bewußt sein, die in dem Augenblick, wo aus der gesamten Situation heraus auf weltliche Sicht stehen, gewisse Gefahrenmomente gegeben sind, mit einer unbedingten

Der Piratenstreik vor Brasiliens Küste

Einzelheiten über die Einführung der 22 Deutschen - Im Bereich der panamerikanischen Sicherheitszone

Rio de Janeiro, 5. Dez. Wir melden bereits in unserer letzten Ausgabe einen Ueberfall, dem der brasilianische Dampfer „Atene“ durch einen britischen Kreuzer im Bereich der panamerikanischen Sicherheitszone ausgesetzt war. Dem werden folgende Einzelheiten bekannt: Ein britischer Kreuzer hat vor der brasilianischen Küste den brasilianischen Dampfer „Atene“ angehalten und seine Besatzung in das britische Passagierschiff „Hercules“ an Bord des britischen Kapitän und sein Anführer. Er machte dabei geltend, daß das Anhalten innershalb der panamerikanischen Sicherheitszone ein Verstoß gegen die panamerikanische Sicherheitszone sei. Der britische Kreuzer erklärte sich am 1. Dezember in den frühen Morgenstunden. Die Anführer des Schiffes erklarte über den englischen Botschafter „Galvin“ in Rio de Janeiro, daß er zwei Aufnahmewahrscheinlichkeiten an Bord hat. Das englische Schiff

schickte ein Boot mit 20 Mann an Bord der „Atene“, die dort sofort die Kommandos über die Radioanlage und die wichtigsten Positionen des brasilianischen Dampfers besetzten. Die auffällige Tatsache, daß der Leiter des Unterkommandos des britischen Kreuzers „Galvin“ als er an Bord des brasilianischen Dampfers „Atene“ kam, bereits die Küste der Namen aller 22 deutschen Passagiere mit sich führte, die dann mitgenommen wurden, wird in der brasilianischen Presse als ein Skandal angesehen und dementsprechend kommentiert. Der Kapitän des brasilianischen Kreuzers „Atene“, Mario Dues, äußerte einem Vertreter des „Atene“-Blattes, daß die Engländer in Rio de Janeiro einen Geheimschreiber befallen und erpischte Maßnahmen dieser Art an britische Schiffe anzuwenden. Die Empörung in der brasilianischen Öffentlichkeit über den Zwischenfall mit England bezieht sich in der brasilianischen

Presse durchweg die Schlangenzellen. Die Witterungen von einer kollektiven Besetzung der amerikanischen Küste durch Brasilien, die die amerikanische Souveränität verstoßen. Die Witterer weisen allgemein darauf hin, daß die „Atene“ vor Cap Sao Thomaz nicht anhalten durfte, da es als 13 Meilen fahren konnte wegen der Gefahr, auf ein Schiff zu laufen. Außerdem genies allein die Tatsache, daß es sich um einen Küsten-Passagierschiff, nicht um einen Kriegsschiff, handelte, um den reineren Anhalten auf der Seite seiner Besatzung, auf der alle Passagiere unter dem Schutz der panamerikanischen Flagge standen. „O Dia de Noticias“ nennt England als diejenige Nation, die die brasilianische Küste vor Hebererzürnung gefährdet hat. „O Dia de Noticias“ schreibt: „Mehr noch als Brasilien werde Amerika die Gefahr der amerikanischen Souveränität gegen die Gewalt der brasilianischen Schiffe am Ozean fieren.“ „O Dia de Noticias“ erinnert an die traditionelle Verbindung zwischen Brasilien und England. „Mitten im Jahr 1940, mitten in der wüstlichen Pröpaganda für die fast gütliche Sendung Englands im Kampf für Freiheit der Welt, unterbrachen die Engländer die Verbindung der englischen See- und Luftmacht.“ Was jedoch am Himmel schreie, so erklärt das Blatt weiter, ist, daß der brasilianische Dampfer „Atene“ seine Besatzung vor ihren deutschen Geiseln behält. Der schwedische Berichterstatter führt dann wörtlich vor: „Die zurückgekehrten Pilger meldeten, 15 bis 20 Stunden an Bord des deutschen Dampfers zu haben und mehrfach im Blickfeld der deutschen See- und Luftmacht in Bremen und in Holland gesehen zu sein. Ich würde während des Verfalls nicht schon das Ziel der Mission in Rio de Janeiro kommunizieren heraus, das in den allerersten Morgenstunden dem Kollegen vom Informationsministerium in diesen Schicksal vorzulegen wird und dann über die ganze Welt hinausgeht.“

Peinliche Erlebnisse neutraler Journalisten:

Wie die Schwindelmeldungen über britische Entsetzungen entstehen

Berlin, 5. Dez. In der Meinung, der finkenden Glaswürdigkeit englischer Stellen wieder etwas auf die Beine zu stellen, versuchte die britische Presse, den neutralen Berichterstatter, so sie sich etwas von den britischen Piloten erzählen lassen sollten. Das war, wie sich bald herausstellte, zum Zeitpunkt der englischen Presse, die erst jetzt Mitteilung über das Zusammenkommen der britischen Schwindelmeldungen machte.

Der Londoner Korrespondent des schweizerischen Blattes „Nouveau“ hat sich zum Beispiel zunächst sehr, es sei ein einziger Flugzug behauptet worden, von dem aus britische Flugzeuge nach Deutschland flüchten. Dort erzählt er u. a., daß die englischen Bombenflieger, entgegen den früheren Meldungen, keine nach deutsche Luft gezielten Flugblätter mitbringen, weil man inzwischen die Sinnlosigkeit dieser Maßnahme und den Wert der Flugblätter erkannt habe. Es folgt ferner, sehr merkwürdig eingeleitet, man müsse so sagen, es mehr als 8000 Mitarbeiter in der Welt im Bereich der Luft, um mit einer Anzahl der besten und modernsten Flugzeugen arbeiten zu können.

Als gegen 4 Uhr früh einige zurückkehrende britische Piloten sich dem Flugplatz näherten, erzielten gerade deutsche Piloten über dem englischen Reich die ersten britischen Maschinen. Sie hätten nur noch für kurze Zeit Benzin. Darauf wurde den Flugzeugführern anheimgestellt, zu landen oder ihre Maschinen preiszugeben.

Es ähnlich mußte man sich ein Versehen vorstellen, bei dem sich der Inhalt der Meldungen grundlegend von der Wahrheit fernhält. Nicht einmal der Inhalt des Berichtes über die Piloten wird abgemeldet, ganz zu schweigen von einer gewissenhaften Überprüfung der Aussagen. Wie notwendig eine Kontrolle ist, bewies erst kürzlich der Bericht des britischen Konsulats in Berlin über die britischen Luftschiffe, die dem Reich von einem Piloten anelangen wurde, der ihm das Märchen von dem überfliegenden britischen „Großkreuzer“ der RAF auf Berlin neu aufsteige, obwohl inzwischen die Unmöglichkeit, in diesem Falle vor aller Welt, offen zutage lag.

Goering zum Tode des Generalmajors von Stutterheim

Berlin, 5. Dez. Zum Tode des Generalmajors Wolff von Stutterheim, ersten Reichsmarschalls Goering folgenden Bericht: „An den Folgen einer im Feldzug gegen Frankreich erlittenen schweren Verwundungen starb am 2. Dezember 1940 für Führer und Volk der Generalmajor von Stutterheim. Anlaß der Ritterkreuzes zum Ehrenkreuz und Ritter des Ordens „Pour le Mérite“.“

Bewachungsfahrzeug ab

Berlin, 5. Dez. Im Laufe des Donnerstagsvormittags verließ ein britisches Bewachungsfahrzeug den britischen Botschaftsbezirk in der Nordsee angetrieben. Trotz schlechter Sicht und kalten Seewassers gelang es dem Bewacher, das feindliche Flugzeug abzufangen, ehe dieses den beschützten Botschaftsbezirk zur Durchdringung bringen konnte.

Das Ritterkreuz für Konteradmiral Stobwasser

Berlin, 5. Dez. Der Führer und Oberste Wehrmachtchef der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, dem Ritterkreuz des Ehrenkreuzes des Reichs dem Konteradmiral Stobwasser. Konteradmiral Stobwasser ist seit Kriegsbeginn mit der Durchführung von Minenangriffen betraut. Während der Normandienaktion hat sich Konteradmiral Stobwasser auf Grund seiner bewundernswürdigen Gefährdung seines persönlichen Lebens bei der Durchführung von Minenangriffen besonders bewährt und seine Dampfer verlustlos an ihrem Bestimmungsort geleitet.

Politische Rundschau

Der Führer der deutschen Volksgemeinschaft in Ungarn verkündet einen Aufbruch, in dem die ungarischen Deutschen in Ungarn aufgeführt werden. Schritte zur Wiederherstellung ihres magyarisierten Familienumfeldes werden unternommen. General Anzuresz empfing 4 Obergruppenführer Lorenz, der hier für die Hilfe dankt, die die rumänischen Wehrmacht bei der Umkehrung der Rumänen-Deutschen geleistet haben. Bei dieser Gelegenheit wurden ungarische Lorenz eine Spende des Reichsführers SS Himmler für die Erdbebenopfer gebracht. Die italienische Regierung erklärt, dass die italienische Luftwaffe am 1. Dezember 1940 die rumänische Luftwaffe bei der Bekämpfung der rumänischen Luftwaffe bei 247 Flugzeugen besiegte. Das schwedische Flugzeug in den einem schweren Schaden betroffen worden. Bei Nachtflügen wurden von Flugzeugen der Luftwaffe in der Nacht zum Donnerstag vier rumänische Flugzeuge von denen ein auf dem Boden aufgefunden werden konnten. Zwei rumänische Flugzeuge wurden dabei zerstört, drei weitere wurden schwer beschädigt. In unmitelbarer Nähe des Flugplatzes von Chicago wurde ein Flugzeug in den einen schweren Schaden erlitten, ein weiteres wurde durch verunfallt 13 Passagiere wurden dabei getötet. Das Flugzeug, das aus Rumänien nach Schweden kam, landete in Schweden, wurde durch verunfallt wurde völlig zerstört.

Der Führer empfindet Sven Hedin

Berlin, 5. Dez. Der Führer empfindet am Donnerstag den Tod des schwedischen Polarforschers Sven Hedin. Hedin war einer der besten und erfolgreichsten Polarforscher der Welt.

Ueber 1000 Häuser in Nordbosnien zerstört

Belgrad, 5. Dez. Aus allen Bundesstellen Jugoslawiens kommen neue Nachrichten über die Zerstörung von über 1000 Häusern in Nordbosnien. Die Zerstörung wurde durch die Luftangriffe der italienischen Luftwaffe verursacht. Die Zerstörung wurde durch die Luftangriffe der italienischen Luftwaffe verursacht.

Das Ritterkreuz für Konteradmiral Stobwasser

Berlin, 5. Dez. Der Führer und Oberste Wehrmachtchef der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, dem Ritterkreuz des Ehrenkreuzes des Reichs dem Konteradmiral Stobwasser. Konteradmiral Stobwasser ist seit Kriegsbeginn mit der Durchführung von Minenangriffen betraut. Während der Normandienaktion hat sich Konteradmiral Stobwasser auf Grund seiner bewundernswürdigen Gefährdung seines persönlichen Lebens bei der Durchführung von Minenangriffen besonders bewährt und seine Dampfer verlustlos an ihrem Bestimmungsort geleitet.

Das Ritterkreuz für Konteradmiral Stobwasser

Berlin, 5. Dez. Der Führer und Oberste Wehrmachtchef der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, dem Ritterkreuz des Ehrenkreuzes des Reichs dem Konteradmiral Stobwasser. Konteradmiral Stobwasser ist seit Kriegsbeginn mit der Durchführung von Minenangriffen betraut. Während der Normandienaktion hat sich Konteradmiral Stobwasser auf Grund seiner bewundernswürdigen Gefährdung seines persönlichen Lebens bei der Durchführung von Minenangriffen besonders bewährt und seine Dampfer verlustlos an ihrem Bestimmungsort geleitet.

Das Ritterkreuz für Konteradmiral Stobwasser

Berlin, 5. Dez. Der Führer und Oberste Wehrmachtchef der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, dem Ritterkreuz des Ehrenkreuzes des Reichs dem Konteradmiral Stobwasser. Konteradmiral Stobwasser ist seit Kriegsbeginn mit der Durchführung von Minenangriffen betraut. Während der Normandienaktion hat sich Konteradmiral Stobwasser auf Grund seiner bewundernswürdigen Gefährdung seines persönlichen Lebens bei der Durchführung von Minenangriffen besonders bewährt und seine Dampfer verlustlos an ihrem Bestimmungsort geleitet.

Stadttheater-halle
 Heute, Freitag, 18. 12., 8. 30 Uhr
Die Fledermans
 Operette von Johann Strauß
 Sonnabend, 19. 12., 8. 30 Uhr, 17 Uhr
 Schneeweißchen und Rosenrot
 Weihnachtsmärchen von Peter Gieseler
 18½ bis 20½ Uhr
Großer Ballettabend

UFA
 LUCHT-SPIELE

Schauburg
 Wir müssen verlängern!
Franz Lehárs
 weltberühmte Operette
Frasquita
 (Hab' ein blaues Himmelbett)
 mit
Heinz Rühmann
Hans Moser, Rudolf Carl
Jarmila Novotna
Hans Heinz Bolmann
 In Regie: Franz Lehár
 Der Chor der Wiener Staatsoper
 und die Wiener Sängerknaben.
Jugendliche nicht zugelassen!
 Geschlossene Vorstellungen!
 Täglich: 2.30, 5, 7.30 Uhr
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr
 und nachmittags an der Kasse.

UFA

Alte Promenade
Sonntag, 8. Dezember
vormittags 11 Uhr

Einmalige besondere
Frühvorstellung
Alle
Augen
 sind nach dem

Mittelmeer
 gerichtet. Wir bringen daher
eine hochaktuelle
Filmreise
 nach den alten Kulturländern
 am

Mittelmeer
 Der große Ubersichtstempel
 „OCEANA“ führt uns von
 dem schönen Venedig nach
 Griechenland
 Türkei, Syrien
 Aegypten
 Nordafrika
 und wieder zurück nach
 Italien
 in dem Großfilm der
 Hamburg-Amerika-Linie

Die Wiege
 (und Lammhülfe) gesucht. Ansichts-
 mit Bild, Alter, Größe, Gewicht,
 Elliot, Bunte Bühne, Weltpreis (Sesal)

Die Reisebestimmungen sind:
Ragusa
Insel Korfu - Athen
Konstantinopel
Rhodos - Damaskus
Kairo - Nordafrika
Algier
Neapel und Rom
 Im Vorspiel:
 Die neueste deutsche Wochenschau.
 Preise: 0,50 bis 1,50 RM.
 Jugendliche Zutritt.
 Vorverkauf Tageskasse.
 Sonderveranstaltung Völs, Dresden.

LUCHT-SPIELE UFA
Gr. Ulrichstraße 51
Wir müssen
verlängern!!
2. Woche!
Ludwig Schmitz u. Jupp Hussels
 in dem köstlichen Lustspiel

Der dunkle
Punkt
 mit
Mady Rahl
Ingeborg v. Kusserow
Lina Carstens - Oskar Sabo
Ethel Reschke - Herbert Weill-
bach - Ernst Legal

Die fragelosen Abenteuer des
 moralinbesseren „Heurpaschas“ Win-
 kelmann - Ludwig Schmitz -, den
 die Folgen einer Jugendsünde und die
 Anforderungen unserer Tage zu einem
 Liebesworter Zeitgenossen wandeln:
Jede Szene ein Treffer!
Der ganze Film ein einziges,
großes Vergnügen!
Jugendliche nicht zugelassen!
 Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr!
 Nummerierte Plätze
 Vorverkauf täglich 11-12 u. 14-19.30
 an der Kasse

UFA
 LUCHT-SPIELE

Riebeckplatz
 Ein großes Filmerebnis
 und ein
ganz großer Erfolg!
2. Woche!

Das Fräulein
von
Barnhelm
 Ein neuer Spitzfilm
 der Bavaria-Filmkunst
 nach G. E. Lessing.
 Das ewig junge, das klassische
 deutsche Lustspiel, unsterbliche
 Schöpfung seines unsterblichen
 Dichters, schöner und beglückter
 denn je entstanden in einer
 einmaligen künstlerischen Nach-
 schöpfung, in einem großen,
 eindrucksvollen Film!

Käthe Gold / Ewald Balsler
Fia Benkoth / P. Dalke /
Theo Linga / Fritz Kemper /
Eric Ponto / Hans Leibelt /
P. Wagner / E. Fähringer
Jugendliche zugelassen!
Sonn- u. Werkl.: 2.30, 5, 7.30
 Vorverkauf täglich 11-12 und
 14-19.30 Uhr an der Kasse.

10 vorgest. Tänzerinnen
 (und Lammhülfe) gesucht. Ansichts-
 mit Bild, Alter, Größe, Gewicht,
 Elliot, Bunte Bühne, Weltpreis (Sesal)

Gildenhäus
Sankt Nikolauß
Große Nicolaistraße
Jeden Sonnabend u. Sonntag
Konzert
Neue Kapelle
 Täglich die preiswerten
Mittag- u. Abendessen

ZARAH LEANDER
WILLY
BIRGEL
Das Herz
der Königin
 Ein Carl-Froelich-Film der Ufa
 Das seltsame und erregende Geschick
 einer unsterblichen Frau, das düstere
 und leidenschaftliche Leben der
 Maria Stuart, jener unglücklichen
 Herrscherin Schottlands, der weniger
 die große, voraussichtende politische
 Klugheit, dafür aber ein starkes,
 Liebe verlangendes, Liebe ver-
 ständendes Herz gegeben war.
Wochenschau
3. Woche!
Ufa, Alte Promenade
Werktage wie Sonntags
 2.00 4.40 7.30 Uhr.
 Für Jugendliche nicht zu-
 gelassen!
 Geschlossene Vorstellungen!
 Besuchen Sie bitte die Beginnzeiten.
 Aus technischen Gründen erfolgt die
 Ausgabe von nummerierten Platzkarten
 erst in Kürze. Der Zeitpunkt der
 Ausgabe wird bekanntgegeben werden.

UFA

Alte Promenade
Heute Freitag
morgen Sonnabend
12 Uhr
Die balden leslen
Märchen-Nachmittage
Schneewittchen
und die 7 Zwerge
 Kinder 30, 40, 50 und 60 Pfg.
 Erwachsene, das Doppelte.
 Vorverkauf Theaterkasse.
 Verant. Jugendfilm, Leipzig.

Belegten
Blondine
 Buchholzetten, 35,
 1,88, 2,00, 2,20, 2,50, 3,00
 angeordnet nach der
 Größe, 2,00, 2,20, 2,50, 3,00
 nicht unermüßig, möchte auf diesem
 Wege gebildeten
 Herrn in höherer
 Position unter be-
 liebiger Beirat fer-
 mentieren. Aufschrei-
 ten 2 7024 2023,
 Gatz, Steinfort.

Tobii Ammendorf
Ab heute bis Montag
Barcarole
 Der erfolgreiche Ufa-Großfilm mit
Gustav Fröhlich
Lida Baarova, Willy Birgel
 Eine Nacht voller festlicher Freude
 und rauschhaftem Tumult in Venedig
 wird zum großen Erlebnis und tra-
 gischen Wendepunkt zweier
 schicksalhaft verbundener Liebender.
Jugendliche nicht zugelassen.
 Täglich 3.00 und 7.30 Uhr.

Rita
Ab heute
Heinz Rühmann
Herta Feiler
 in
KLEIDER
mächen
LEUTE
 Gotfried Kellers Meisternovelle im Film
 Spielleitung: Helmut Käutner
 In weiteren Rollen:
Fritz Odemar / Hilde Sessak / Hans Sternberg
Rudolf Schündler / Arlbert Wäscher / Hans Stiebert
Helmut Weiß / Franz Stein / Olga Limburg
Ein lächelndes Spiel um Reichtum und Liebe.
Ein zauberhafter Film!
Die neueste Wochenschau
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen!
Geschlossene Vorstellungen!
 Während der jeweiligen Vorstellung kein Einlaß!
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags an der
 Theaterkasse. Telefonische Bestellungen werden nicht
 entgegengenommen.

TROLI
Ab heute bis Montag
Johnussewener
 Ein Terra-Film nach dem Bühnen-
 werk von Hermann Sudermann.
 Kulturfilm - Wochenschau.
 Jugendliche nicht zugelassen.
 Geschlossene Vorstellungen.
 Anfangszeit: 5.15, 7.30 Uhr.
 Sonnabend und Sonntag:
 3.15, 5.15, 7.30 Uhr.

Waisenhausring
Ab heute
ein froher-lachender Film
 von **Gustav Gründgens**
 mit
Ida Wüst
Verlangt in allen Goldstätten
die WWS!
Kaule Möbel aller Art
 in gutem Zustande und erbilte Angeb.
R. Skipka,
 Reichstraße 21, Ruf 36176

„Zwielichterleben in verdrehten Kellern“

Stimmungsbild eines amerikanischen Berichterstatters über das Leben des „Durchschnitt-Londoners“

Berlin, 5. Dez. Ueber die Art, wie der Londoner seinen Tag und seine Nacht verbringt, gibt ein britischer Berichterstatter über amerikanischer Agentur „United Press“ folgendes Stimmungsbild:

Der Tag beginnt für den Durchschnitts-Londoner mit dem morgendlichen Signal „Endalarum“. Er zollt sein Betzügen und seine Decken zuzulammen und fliehet mit heißen Gliedern aus der Untergrundbahn oder aus dem aus Wellblech gebauten Familienunterstand in seinem Hinterhof heraus. Nach dem Frühstück, dessen Anrichtung oft durch die zerstörten Gasleitungen behindert wird, geht der Londoner ins Büro. Aber je nach der Schwere des Angriffs, der in der vergangenen Nacht stattfand, kann er die doppelte und dreifache Zeit benötigen, um sein Büro zu erreichen und muß mehrmals umsitzen. Ja, er kann gezwungen sein, eine völlig andere Route einzuschlagen, weil die alte Straße eingestürzt ist.

Ein paarmal am Tage mag er dann in den Unterstand gehen, um zu sehen, wenn die Bomben auf den Zäunen das Signal „Bomben über den Köpfen“ geben. Frühzeitig beendet der Londoner seine Arbeit wieder und verläßt eilig das Büro, um sein Heim noch vor dem Beginn der Verunstaltung und den darauffolgenden Luftangriffen zu erreichen.

Dies ist wohlkennbar, so heißt es in dem Bericht von United Press, der Tag des Durchschnitts-Londoners, im letzten Viertel kann man in Kellerräumen bis 1 Uhr morgens tanzen. Hier sind auf den Menüs der Restaurants noch immer „Montes Mariniere“, „Dumme Schenkler“ und andere Gänge zu finden. Nur die Weinfeller besitzen sich jetzt allmählich zu leisten. Für das arme Volk trifft diese Verhältnisse nicht zu, wo die Karte niemals

viel Weiß ihr eigen nannten und wo der Erica Laviende von Familien anging, eine Art von Zwielichterleben zu führen, die nicht mehr im Bett, sondern im öffentlichen Unterstand wuzelt. Ueberhaupt spielt der Unterstand in verschiedener Form im Leben der Londoner eine große Rolle, und der arme Engländer lebt betriebe händig darin.

Nach fenne einen Unterstand, schreibt der Korrespondent, ein höhlenartiges, gepflastertes Kellerräumchen, in dem allmählich bis zu 6000 Menschen Schutz suchen. Es ist praktisch bombensicher, weil es unter mehreren solide gebauten Stockwerken liegt — aber das ist auch sein einziger Vorzug. In den Kellern, in denen früher Frachtbuden an aufreihweise wurden, stehen jetzt Reihen an Reihe dreifache Bettstühle, die für ein

paar tausend Menschen Platz bieten. Der Reiz der Schutzsuchenden breitet das Bettzeug auf dem harten Steinboden aus. Derselbe Hund und Regen laufen umher den Menschen umher.

An der Wand glänzt ein altes Plakat aus der Zeit der Königskrönung mit den Worten: „Ood save our king“ — „Gott leane unfern König.“ In dem ganzen tiefen Unterstand gibt es keinen Ort, wo sich die Leute weichen können. Dabei haben diejenigen, die diesen Unterstand benutzen, kein anderes Heim. Sie müssen ihn am Morgen verlassen, damit er gefäubert und saubermachen lassen müssen sich in der Chemie waschen und viele sind „chatty“ — ein Londoner Ausdruck für verlaunt.



Rußl.: Associated Press, London
Am Morgen nach einem deutschen Ver-
gelungsangriff
Das Gebäude im Vordergrund ist durch einen
Treffer bis auf die Grundmauern zerstört

Zodesurteile wegen bestialischer Ermordung

Polen, 5. Dez. Nach zweitägiger Verhandlungsdauer verhängte das Polener Sondergericht das Urteil in einem Prozeß gegen eine Bande von 88 polnischen Genaratorern, die am 1. September voran Polens in drei Dutzenden des ehemaligen Grenzortes Wolhynien 52 Deutsche interniert und dabei auf bestialische Weise mißhandelt hatten. Neun der angeklagten Polen wurden wegen schweren bewaffneten Landfriedensbruchs zum Tode, vier weitere zu schweren Zuchthausstrafen und 22 zu Gefängnisstrafen verurteilt, während nur in drei Fällen auf Freispruch mangels Beweisen erkannt werden konnte.

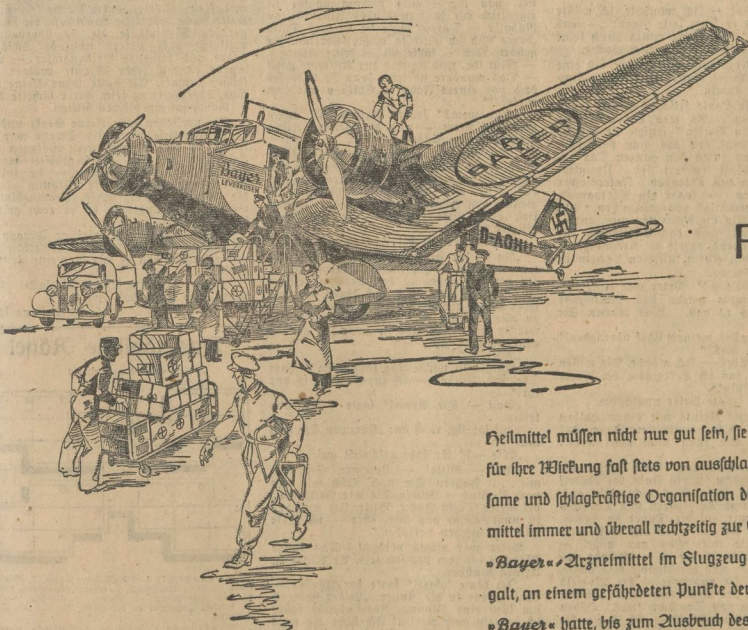
Auf der Straße nach Tokositz im Sudetenland geriet ein Lastkraftwagen in Brand. Der Wagenführer, der den brennenden Wagen die Befreiung hinderte, wurde in die Erde. So wurde das Feuer rasch gelöscht und die wertvolle Ladung gerettet.



Ein Ehrentag der deutschen Wissenschaft
Rußl.: Weizsäcker
Blick in die Aula der Marburger Universität während des Festaktes zur 50. Wiederkehr des Tages, an dem Emil von Behring die ersten grundlegenden Ergebnisse seiner Immunforschungen der Öffentlichkeit übergab. In der ersten Reihe von rechts: Reichsminister Rust, Gauleiter Staatsrat Weinrich und Reichsgesundheitsführer Staatssekretär Conti

Vollschädling hingerichtet

Berlin, 5. Dez. Am 5. Dezember 1940 ist der am 30. Oktober 1939 in Nordhausen geforene Hans Deßig hingerichtet worden, den das Sondergericht Efurt am 15. Oktober 1940 als Vollschädling zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt hat. Der bereits mehrfach vorbestrafte Deßig hat in der Zeit vom Oktober 1939 bis August 1940 in Nordhausen zahlreiche Einbruchsdiebstähle unter Ausnutzung der Verdunkelung begangen.



DIE FLIEGENDE HILFE

Heilmittel müssen nicht nur gut sein, sie müssen auch rechtzeitig angewandt werden. Das ist für ihre Wirkung fast stets von ausschlaggebender Bedeutung. Darum wird durch eine sorgsame und schlagkräftige Organisation des Verbandes dafür gesorgt, daß „Bayer“-Arzneimittel immer und überall rechtzeitig zur Stelle sind, wo sie gebraucht werden. Wie oft wurden „Bayer“-Arzneimittel im Flugzeug befördert, wenn es um rasche Hilfe ging, wenn es galt, an einem gefährdeten Punkte der Erde aufkeimende Seuchen rasch zu unterdrücken. „Bayer“ hatte, bis zum Ausbruch des Krieges, ein eigenes Flugzeug in seinem Dienst, um auch die Gebiete in kürzester Zeit erreichen zu können, die von den planmäßigen Fluglinien nicht berührt wurden. Alle Mittel des Verkehrs, die hochentwickelten und auch die einfachsten, wie Trägerkarawanen und Kaultiere, setzt „Bayer“ ein, um seine Heilmittel den Völkern zu gänglich zu machen. Auf solcher kaufmännischer Tatkraft in Verbindung mit ernster wissenschaftlicher Arbeit beruht das allgemeine Ansehen, das „Bayer“ genießt.



ARZNEIMITTEL

Turnen - Sport - Spiel

Wird SG Madrehua Herbstmeister? Drei Pflichtspiele bringt die Sportgymnastik am Sonntag

Jetzt erst, die Fußballspiele bereits die großen Pflichtspiele angetreten hat, und die meisten Vereine der Sportgymnastik-Sportvereine...

SG Madrehua - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

Nach dem ausgedehnten Start der Madrehuer mit dem Sieg gegen Blader und der dann folgenden...

Die beiden weiteren Begegnungen bringen bereits wichtige. Die beiden Vereine vermehren zwar in...

Fuß- und Handball der SG

In drei Mannschaften des Sportvereins Madrehua kommen am Sonntag im Fußball wieder fünfzehn...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Blader 2. und Klasse 2. - Sportvereine 2. - Klasse B: 96 - Blader 1. 96 - Blader 1. gegen Blader 2. und Blader 3. - Weichsbad 1. Kupper...

Zweite Vorrunde im den Tschammer-Pokal

Nachdem die Fußballspiele am den Tschammerpokal vorwärts. Am Sonntag feiert bereits die zweite Vorrunde mit einundzwanzig...

Nachdem die Fußballspiele am den Tschammerpokal vorwärts. Am Sonntag feiert bereits die zweite Vorrunde mit einundzwanzig...

Die beiden weiteren Begegnungen bringen bereits wichtige. Die beiden Vereine vermehren zwar in...

Es ist schwer zu sagen, welcher Mannschaft sich hier einen Sieg voraussetzen kann; denn als Favorit...

Um die Reichs-Handballmeisterschaft

Bisher wird am Sonntag in allen drei Staffeln des Sportvereins um die Reichsmeisterschaft im Handball gekämpft, und überall befindet man sich...

In Klasse 2 ist nach Ablauf der Vorbereitungen die Weiterkämpfe noch noch lange nicht geklärt; denn noch erheben vier Mannschaften ein...

dem Spiel Sportverein Wertheim - Sportverein Blader.

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

Am Sonntag 10.11.1940 spielen in Klasse A: Blader - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim...

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

SG Wertheim - SG Wertheim, SG Wertheim - SG Wertheim

Genießen Sie bewußt! ATIKAH 5A

Vorhanden unter!

ROMAN VON OLE STEFANI

Copyright 1940 by Verlag Kurt & Hiltl, AG, München

Als Toni antam, flog sie auf den Pfeiler zu: „Wissen Sie irgend was von Rudolf?“

„Nichts“, sagte er verlegen. „Gar nichts?“

„Gar nichts! - Ich wünschte, ich wüßte was - und er setzte tiefe Bunt: - was erfahren!“

Als die Verbißna vorbei war, sah eine kleine, schneeweiße Blume in Ursulas Zimmer um den Kamin.

„Selbst über Tonis frischem Gesicht lagen milde Schatten. Es war ein erschütterter Zaar getrennt in Berlin!“

„Für kann euch das nicht vorkommen. Die Neunungen rufen den neuen Zaar an, was mit Rudolf passiert ist.“

„Ich hab ihn natürlich rausgeschmissen. Was heißt heute Berlin nie Notiz von mir - entomme.“

„Großer Gott!“ Peter war ganz entsetzt. Rechnungen waren das Schlimmste für ihn, was es gab. „Was machen Sie denn jetzt?“

„Ich habe alle meinem Chef übergeben!“

„Nehmen - was?“

„Nehmen Sie. - Ich alange, Sie wissen nicht einmal, daß ich Sekretärin bei einem Rechtsanwalt bin!“

„Sie -?“ fragte Peter ungläubig. „Doch!“ sagte Ursula mit einem halben Räseln. „Es ist so. Amvonierr Jänen das Kind nicht? Sie kann nicht ohne Arbeit sein.“

„Was ist noch schmerz!“ sagte Toni unbesonnen. „Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Was meinst du?“

„Weißt du nicht mehr, Ursel - ich erachte mich doch von einer Dame, die mir gerade bei unserer Abfahrt zum Gehilfen...

„Ich hab ihn natürlich rausgeschmissen. Was heißt heute Berlin nie Notiz von mir - entomme.“

„Großer Gott!“ Peter war ganz entsetzt. Rechnungen waren das Schlimmste für ihn, was es gab. „Was machen Sie denn jetzt?“

„Ich habe alle meinem Chef übergeben!“

„Nehmen - was?“

„Nehmen Sie. - Ich alange, Sie wissen nicht einmal, daß ich Sekretärin bei einem Rechtsanwalt bin!“

„Sie -?“ fragte Peter ungläubig. „Doch!“ sagte Ursula mit einem halben Räseln. „Es ist so. Amvonierr Jänen das Kind nicht? Sie kann nicht ohne Arbeit sein.“

„Was ist noch schmerz!“ sagte Toni unbesonnen. „Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

Berlin! rief Ursula ihr nach. Sie hatte beim Rechtsanwalt zu tun.

„Auf Wiedersehen!“ sagte Toni kleinlaut. Der Himmel hatte sich aufgefächert. Fröhen...

„Ich hab ihn natürlich rausgeschmissen. Was heißt heute Berlin nie Notiz von mir - entomme.“

„Großer Gott!“ Peter war ganz entsetzt. Rechnungen waren das Schlimmste für ihn, was es gab. „Was machen Sie denn jetzt?“

„Ich habe alle meinem Chef übergeben!“

„Nehmen - was?“

„Nehmen Sie. - Ich alange, Sie wissen nicht einmal, daß ich Sekretärin bei einem Rechtsanwalt bin!“

„Sie -?“ fragte Peter ungläubig. „Doch!“ sagte Ursula mit einem halben Räseln. „Es ist so. Amvonierr Jänen das Kind nicht? Sie kann nicht ohne Arbeit sein.“

„Was ist noch schmerz!“ sagte Toni unbesonnen. „Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

„Und Rudolf hat, an Leben und Geld auszugeben, paßte mir schon gar nicht!“

„Nachdem ich ein Jahr bei Rudolf in Berlin war, hielt ich es nicht mehr aus.“

„Für Tennis und Autofahren und Tennis - das war mir auf die Dauer zu dümmel.“

Arbeit und Wirtschaft

Preise und Gewinne bei neuen Waren

Der Preisminister hatte schon vor einigen Wochen einen Erlaß über die Preisbildung...

Die Höhe berechnet, dann darf dieser Unternehmer nicht beklagen, wenn sich die Grundlage...

Neue Bestimmungen über Preisangelegenheiten

Die neue Verordnung über die Preisangelegenheiten tritt am 1. Januar 1941 in Kraft...

Wohnen und gerade nicht nur am Wohngeld

Der Reichsstatistikminister hat die Ergebnisse der Wohnungsbauarbeiten...

Werktätige Jugend in Erholung

Der Eintritt in das Berufsleben stellt für viele Jugendlichen eine der entscheidendsten Umstellungen des Lebens dar...

den des Jugendbeschäftigten und der Erziehungsmöglichkeiten der Schüler...

In enger Zusammenarbeit mit den Einheiten der NSDAP...

NSDAP-Mädel gefahren Weihnachtsferien in Ostgebieten

Der NSDAP hat die Aufgabe übernommen, in Zusammenarbeit mit der NSDAP...

Jugendliche Räuber gefaßt

Leipzig, Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Räuber gefangen zu nehmen...

Wasserfährde

Der Wasserbauinspektor hat die Gefahr der Überschwemmungen...

Hilfbrände Mühlenwerke AG, Wörlitz-Böllberg

Die Hilfbrände Mühlenwerke AG, Wörlitz-Böllberg, führt im Geschäftsjahr 1939/40...

Aktien-Malzfabrik Landsberg

Die Aktien-Malzfabrik Landsberg verweist im Geschäftsbericht für 1939/40 darauf...

ROTBART KLINGEN advertisement with images of knives and text 'LUXUOSA 15 Pfg. SONDERKLASSE 12 Pfg.'

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for 'Blondes Haar?' featuring Schwarzkopf Schaumpommes.

Advertisement for Auguste Niemann, featuring a portrait and text 'Widernoch hat Gott der Herr meine liebe Frau...'.

Advertisement for Emilie Holland, featuring a portrait and text 'Am 3. Dezember 1940 entfiel nach langem...'.

Advertisement for Als hätten Sie neue Füße, featuring a portrait and text 'Einige Tropfen „BEWAL“ einmassiert...'.

Advertisement for Federbetten richtig reinigen, featuring a portrait and text 'ist gerade jetzt wichtig für die Hausfrauen!'.

Advertisement for Paris, featuring a portrait and text 'Abholen und Zubringen am gleichen Tage...'.

Advertisement for Versteigerung, featuring a portrait and text 'Blauer Elbogen, Kleinfeldbesitzung...'.

Advertisement for Versteigerung, featuring a portrait and text 'Hansa-Elbogen, Klein-Transporter...'.

Advertisement for Versteigerung, featuring a portrait and text 'Regenumbauung, 1000 m² Grundstück...'.

Advertisement for Versteigerung, featuring a portrait and text 'Möbeltheilung, Schreibe...'.

Advertisement for Pilze Butter-Krause, featuring a portrait and text 'markenfrei'.

Advertisement for Saltrat, featuring a portrait and text 'Für müde Füße ist und bleibt'.

Advertisement for Saltrat, featuring a portrait and text 'Das erlösende Fußbad!'.

Advertisement for Saltrat, featuring a portrait and text 'Das erlösende Fußbad!'.

Advertisement for Saltrat, featuring a portrait and text 'Das erlösende Fußbad!'.

Advertisement for Saltrat, featuring a portrait and text 'Das erlösende Fußbad!'.

Der Bericht des OKW.:

Neue starke Brände in London

Wieder deutsche Angriffe trotz schlechter Wetterlage

Berlin, 5. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 4. Dezember griffen Kampfflugzeuge trotz schlechter Wetterlage London und Birmingham an. In den Londoner Stadtteilen Paddington, Kensington, Battersea wurden starke Brände beobachtet. Auch in Birmingham entstanden nach heftigen Explosionen neun große und zahlreiche kleine Brände. Ferner wurden Southampton und einige andere Städte angegriffen.

Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Aufklärungsflüge. In der Nacht zum 5. Dezember richteten sich Angriffe gegen Süd- und Mittelengland.

Britische Häfen wurden weiterhin vermint. Einige britische Flugzeuge waren in der Nacht in Westdeutschland abgefangen und beschädigt. Einige Wohnhäuser.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon zwei durch Nachtartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der italienische Wehrmachtbericht

Griechischer Zerstörer versenkt

Rom, 5. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der griechischen Front haben auch am gestrigen Tage in den Abschnitten der beiden Armeen Angriffe und Gegenangriffe stattgefunden.

Unsere normalen und Sturzflugbombenstaffeln bombardierten, kräftig unterstützt von Jagdflugzeugen, militärische Anlagen, Straßen, Brücken, Kampfwagen und Panzereinheiten sowie auf dem Meer befindliche Truppen. Die Straße Perometria-Peraia wurde besonders wirksam und mehrmals angegriffen und an verschiedenen Stellen unterbrochen. Die Stützpunkte von Korfu, Zante und Preveza wurden mit

Bomben belegt. Bei einem Kampf zwischen einer unserer Jagdstaffeln und einer feindlichen Fliegerstaffel wurden fünf feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Am 20. November hat unser U-Boot „Delfino“ einen griechischen Zerstörer im Ägäischen Meer versenkt.

In Drafetia haben feindliche motorisierte Einheiten eine unserer Stellungen westlich von Tesseni angegriffen, sind aber sofort zurückgeschlagen worden.

Feindliche Einflüge auf Cheren und Ghinda haben weder Opfer noch Schaden verursacht. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Jägern abgeschossen.

Feindliche Flieger, die über die Schweiz kamen, warfen Bomben über Turin ab. Sie verursachten einen Toten und drei Verwundete in der Nähe eines Krankenhauses. Ferner entzündeten einige Brände in einer Fabrik, einer Wollspinnerei und einer Zementfabrik, die sofort gelöscht wurden. Militärische Ziele wurden nicht beschädigt.

Der Reichspressescheff in Paris

Paris, 5. Dez. Der Reichspressescheff besuchte am Mittwoch und Donnerstag die deutschen Kriegsberichterstatter und Journalisten in Paris, um sich über ihre Arbeit Bericht erlassen zu lassen und ihnen die Richtlinien für ihre weitere Pressetätigkeit zu geben.

Reichspressescheff Dr. Dietrich sprach bei dieser Gelegenheit auch die führenden Vertreter der französischen Presse in Paris.

Lagung des Rassenpolitischen Amtes in Berlin

Berlin, 5. Dez. In Berlin fand eine Tagung der Staatsminister des Reichs, des Reichsleiters des Reichsdienstleiters Professor Dr. Grotz und der Landesleiter des Reichshundes Deutsche Familie unter Leitung des Reichsstaatsministers Dr. Hildebrandt statt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen die großen gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der Rassen- und Bevölkerungs politik.

Leipziger RbZ-Schachmeisterturnier

Leipzig, 5. Dez. In der 5. und 6. Runde, die am gleichen Tage gespielt wurden, scheint die Vorrangschiedung im Turnier gefallen zu sein. Elmer, der bisher knapp in Führung lag, verlor überraschend gegen Ulrich und steht in der Säugerecke gegen Deuker klar auf Verlust, während Grunfeld gegen Wacker und Ulrich gewann. John hatte durch zwei Siege gegen Ribart und Zöllner den in den beiden letzten Runden verlorengegangenen Boden wieder auf. Rogmann remisierte mit Zöllner, Ribart gewann gegen Wacker. Stand nach der 6. Runde: Grunfeld 5 1/2 Punkte; Elmer 4 und eine Säugerecke; John 4; Rogmann 3; Deuker 1 1/2 und eine Säugerecke; Ribart, Wacker je 1 1/2; Ulrich und Zöllner je 1.

179 Gas-Automaten aufgeknackt

Bock, Bremen, 5. Dez. (Sig. Melb.) Gelfeinstand-Banden sei ihm zu gefährlich geworden, behauptete er mehr als 15mal vorbestrafter Angeklagter vor der Bremer Strafkammer, er habe sich darum auf das Knacken von Gas-Automaten konzentriert. Seine 179 Automaten hat er so seines Inhaltes beraubt. Acht Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Gefängnis und Anordnung der Lebenslangverwahrung schlugen die Volksgemeinschaft vor weiteren Tritten des unverbesserlichen Verbrechers.

Kriegsgefangenen Franzosen zum Jagdlevel angehalten

Der Wäldchen 5. Dez. (Sig. Melb.) In der Nähe von Münden wurden bei einer Treibjagd mehrere Neufaltinger gefunden. Der Verdacht, die Schlingen gelegt zu ha-

Hauff-Pancola
der Rollfilm mit dem Bilder-Gutschein

Die wissenschaftliche Arbeitslagung in Marburg

Marburg, 5. Dez. In Marburg wurde am Donnerstag die große wissenschaftliche Arbeitslagung eröffnet, die im Rahmen der Gedenkfeier für Emil von Behring zahlreiche Wissenschaftler und Ärzte aus Deutschland und allen Teilen der Welt zu gemeinsamer Arbeit vereinigt.

Der berufliche Leiter des Instituts für Bakteriologie, Prof. Dr. Hildebrandt, eröffnete die Tagung mit einem Wort darauf, die ganze wissenschaftliche Forschung, die sich auf das Lebenswerk Emil von Behrings aufbaut, habe heute viele Probleme zu behandeln und zu erörtern. Es sind dies: alle Probleme, die mit der Immunität, und zwar sowohl mit der passiven als auch mit der aktiven Immunität zusammenhängen; das Problem der Tuberkulose, an dem auch Emil von Behring gearbeitet hat, wobei er wohl seine grundlegenden oder endgültigen Erfolge, aber noch wichtige Erkenntnisse erreichte konnte. Das Problem der Impfen, das sind die Infektionskrankheiten, die Menschen und Tiere gemeinsam sind und die Chemotherapie, die die Gewinnung von chemischen Substanzen erfordert, die den Körper nicht angreifen, aber schädliche Stoffe im Körper auflösen und absondern bzw. die Erreger von Krankheiten hart abschneiden oder töten.

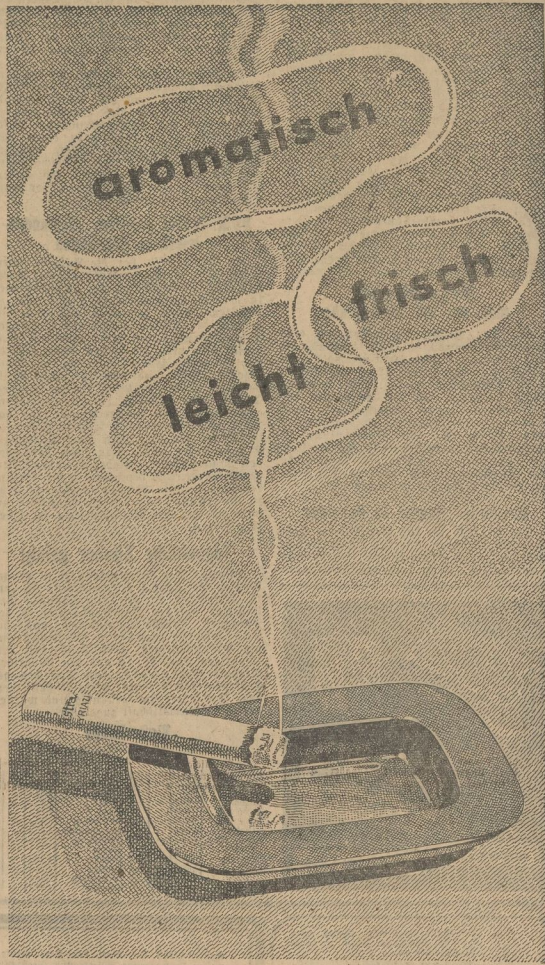
Nach der Eröffnung der Arbeitstagung übernahm Geheimrat Prof. Dr. Hildebrandt, der erste Nachfolger Emil von Behrings, in der Leitung des Marburger Instituts den Vorsitz. Die ersten Referate hielten Prof. Dr. Otto, Frankfurt, über „Neue Forschungen auf dem Gebiete der Bakterien“, und Prof. Dr. Diehl (Marburg) über den Stand der Virus-Forschung. Anschließend referierten Prof. Dr. Schmidt (Marburg) und Dr. Hesse (Berlin) Probleme der passiven Immunität und Dr. Klein (Münch.) und Dr. Gies (Berlin) die der aktiven Immunität.

ben, richtete sich gegen einen französischen Kriegsgefangenen, der bereits kurz vorher eine Neugier mit einer Schlinge gefangen und der Gestalt seines Diensthebers übergeben hatte. Sein Diensthebers hatte ihm auch einen französischen Karabiner zur Verfügung gestellt und ihm damit auf die Jagd geschickt. Obwohl der Franzose als auch die erst und zweigewogenen Dienstgeber wurden in Haft genommen.

Leuntenbolde an den Photo-Pranger

rd. Prehburg, 5. Dez. (Sig. Melb.) Die Staatspolizei in Meitra hat eine originelle Vernehmung von notorischen Leuntenbolde eingeführt, die in wichtigen Fragen eine große Wirkung gehabt hat. Die Polizei-streife brachte angetrunkene Passanten zu einem Photographen, der sie in ihrem Zustand photographierte. Am nächsten Tage wurden diese Lichtbilder in sämtlichen Gasthäusern der Stadt ausgehängt mit der Unterschrift „Ich bin ein Leuntenbolde“. Von diesem Tage an soll die Zahl der Betrunknen stark zurückgegangen sein.

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmuzzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmuzzeln Sie auch!



MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Zum Nikolaustag



Wagn: Kantsch, Sommer-Schulpler Ganz früh schon ist sie aus ihrem Bettchen gestiegen und schaut vorsichtig nach, was der Nikolaus ihr diesmal beschert hat

Opfer erlöst dem Hieg

Unter dieser Parole findet am kommenden Sonntag, 8. Dezember, 10.30 Uhr im hohen Saal des Stadtschützenhauses die von angeführte Großkundgebung der NSDAP, Kreisleitung Halle, Stadt-Verkehrsleiter, Ministerdirektor, NSD-Bezirksleiter, Prof. Wilhelm Dörger wird von den Volksgenossen und Volksgenossinnen...

Goldenes Ehrenzeichen verliehen

Der Führer hat im Wesert der Reichs-Lagerbetrieblin Halle (Saale) aus Anlass der Vollendung einer 40jährigen Dienstzeit das goldene Ehrenzeichen verliehen an: Abteilungspräsidenten Ernst Bräuninger, Reichsamtinspektor Wolfgang Heppel, Betriebsamtsleiter Heinrich Heitz, Fabrikbetrieblin Otto Hennig, Betriebsamtsleiter Adolf Hone, Betriebsamtsleiter Karl Hübner.

30jähriges Meisterjubiläum

Am morgigen Sonntag begeht der Obermeister der Meister-Zinnhütte Halle und Betriebsamtsamtsleiter im Zinnhüttenbetrieb des Zinnhandwerks Alfred Koch, Götzenstraße 16, sein 30jähriges Meisterjubiläum. Vor 30 Jahren legte Koch sein Meisterstück ab. Seit 1913 führt er die Zinnhütte in Halle.

Meine Tochter im Pflichtenjahr?

Am 9., 16. und 18. Dezember 1940 wird in der Reichshaus- und Berufsstelle des Reichlichen Frauenwerks, Gr. Ulrichstr. 10, für 2 Personen, von 16 bis 18 Uhr jeder Wochentag diese Frage beantwortet werden.

900 Klagen zurückgemeldet

Wegen 12.05 Uhr kamen am gestrigen Tage die durchgehenden Pferde eines Gabelmanns auf dem Viktoriaplatz zu Hall, wodurch der Wagen umfiel und etwa 900 Klagen zurückgemeldet wurden. Die Pferde erlitten leichte Verletzungen.

Kadler angefahren

Auf dem Platz der SA wurde gestern gegen 7.15 Uhr ein Kadler von einem unbekannten Motorradfahrer angefahren. Der Kadler erlitt eine schwere Kopfverletzung und wurde zur Unterveranstaltung gefahren.

Seinen 75. Geburtstag beging am gestrigen Tage in voller körperlicher und geistiger Blüte der Rentner Friedrich Böhmig, Betriebsleiter 19 wohnhaft.

Stahlwaren Wilh. Heckerl Leipzig

NSD.-Führerin - ein aussichtsreicher Beruf

Junge Hallenserinnen „hasteln um“ - Lehrerinnen, Metzgerinnen, Juristinnen, Kindergärtnerinnen gefragt

Was willst du? Deinen Beruf aufgeben, umfallen? Und das, wo du gerade recht hineingekommen bist und anfängst, ganz nett zu verdienen? Na, ich muß schon sagen... Die Gefahr, daß Vater oder Mutter so reagieren, wenn die Tochter eines Tages erklärt: „Ich möchte doch lieber in den Arbeitsdienst zurück!“ liegt nahe. Zeigen wir dafür lieber auf, wie man ihr richtig begegnet. Man sagt: Vater, Mutter, ich weiß, daß ich dich schwerlich überzeugen kann, aber geh doch mal zur Lagergruppe 02 oder aufs Weibeamt zu der Stadtkameraderin für den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend - dort wird man dir erläutern, daß ich als NSD.-Führerin noch viel bessere Berufsaussichten habe als in dem Beruf, den ich jetzt ausübe... Wenn unter der Geschwister in einer Familie dann noch eine Schwester ist, die demnach freigegeben wird und schon seit einem Jahr davon spricht, daß sie Eltern in den Arbeitsdienst gehen, um aber gewiß nicht wieder verlassen wird (wie es die Mutter damals getan hat), dann besteht für die Eltern...

...maß getan hat, dann besteht für die Eltern um so größerer Anlaß, sich an maßgeblicher Stelle über Ausbildung und Aussehen der NSD.-Führerin zu erkundigen. In den letzten Monaten waren es in Halle und im Gau ebenfalls viele Eltern und junge Mädchen, die mit solchen Fragen kamen und eine sie durchaus beruhigende, ja, sie nach der weiblichen Seite überreichende Antwort bekamen: Die Sechzehnjährige muß, wenn sie einmal Lagerführerin werden will, außer der mittleren Reife eine haus- und landwirtschaftliche Vorbildung mitbringen. Sie hat noch Zeit genug, diese Vorbildung zu erwerben, denn Mädchenführerin kann sie erst mit neunzehn Jahren werden. Will sie aber zunächst einmal in den Arbeitsdienst, so kann sie ein halbes Jahr lang Kreisführerin sein und ein weiteres halbes Jahr Kameraderin, und kann sich dann für die Ableitung der haus- und landwirtschaftlichen Ausbildung beurlauben lassen. Sie macht dann einen Lehrgang an einer...

Lagerführerin des NSDAP durch und ist als Mädchenführerin mehrere Jahre lang als Lagerführerin tätig, ehe sie bei Beginn nach Verlauf eines Lehrgangs an einer Kreisführerin des NSDAP, als Lagerführerin eingeteilt und zur Mädchenführerin befördert wird. Diese Ausbildung verläuft sich für das Mädchen, das 21 bis 25 Jahre alt ist und eine abgeschlossene Berufsausbildung hat, wie folgt: Sie leitet eine Probeführerin von sechs Monaten ab (drei davon im Lager, Lehrgang an einer Schule des NSDAP) und wird bei Eintragung zur NSD.-Führerin ernannt. Diese Ausbildung aber hat keine Gültigkeit für das junge, zum Umfallen entzogene Mädchen, das wir zu Beginn dieses Artikels kennengelernt: Sie ist 20 Jahre alt und gibt bei Lehrgang in den NSDAP eine recht gute berufliche Einstellung auf. Sie wird sofort als Führerin im Probeführer eingestellt. Ihre Ausbildungszeit dauert sechs Monate, die in Lagerarbeit und NSDAP-Schule aufgeteilt sind. Von Anfang an bekommt sie 90 v. H. des Führerlohns, damit der Lehrgang von ihrem alten Beruf in den neuen keine großen finanziellen Nachteile bringt. Freie Verpflegung im Lager, freie Kleidung (Uniform, Arbeitskleidung, Schuhe, Mäntel) sowie freie Ausbildungskosten erleichtern ihr die Laufbahn. Hat sie die Führerin in der Probeführer beendet, so wird sie nach Ablauf eines halben Jahres zur Mädchenführerin ernannt und hat später Aufstiegsmöglichkeiten, von der Mädchenführerin, wo für die Bearbeitung eines Sondergebietes obliegt, bis zur Stabsführerin.



Viele Arbeitsmädchen aus den neuen Lagern des weiblichen Arbeitsdienstes leisten der im Wärrigau angesiedelten Volksgenossen ein Wohlleben wertvolle Hilfe. So auch beim Brotbacken, das hier noch im alten Backhaus erfolgt.

Todesstrafe für schwerbewaffnete Einbrecher

Eine gemeingefährliche Bande unschuldig gemad - Weitere Verbrechen waren geplant

Im Sommer vorigen Jahres wurden die Bewohner der Stadt Zeitz in lebhafter Unruhe versetzt durch eine ganze Reihe fort schlagartig einbrechender Einbruchsdiebstähle, die um die Mittelnote besaßen und um die Mittelnote plündern anführten. Es mußte sich um eine Einbruchbande handeln, die zunächst planmäßig die äußeren Bezirke der Zeitz, „Leandertal“ und die sich dann nach vier Wochen unbeherrschter Zerstörung für einen Monat unsichtbar machte, vielleicht beunruhigt durch die völlige Spannung und dann durch die ersten Wochen des Krieges. Zeitz hatte sich bereits wieder beruhigt, die Größe der äußeren Ereignisse drängte die Gedanken an die Einbrecher zurück, und doch sollte die sonst ruhige Stadt noch einmal viel härter heimgesucht werden.

Am 15. September tauchten die Einbrecher wieder auf und lebten waren es vier, die in der kurzen Zeit bis zu ihrer Verhaftung am 19. September fünf Einbrüche teils unschuldig, teils auszuführen versuchten. Diese letzten Einbrüche wurden unter der Ausübung der Verdunkelung begangen, und außerdem hatten sich - zum erstenmal in Zeitz - die beiden Hauptverurteilten mit Schusswaffen versehen. Während die erste Reihe der Einbrüche hauptsächlich die Außenbezirke der Stadt in Mitleidenschaft gezogen hatte, unternahmen die Verbrechen die Zentrumstrassen fast sämtlich im Zentrum der Stadt. Sie wurden gefolgt, ehe sie größere Unheil in der Stadt anrichten konnten; man fand bei ihnen noch Mäntel für eine ganze Reihe weiterer geplanter Einbrüche und mehrere beschlagnahmte Handbücher auf wohlhabender Bürger der Stadt.

Dies vier hatten sich gestern vor dem Sondergericht Zeitz zu verantworten. Sie gefanden nur das ein, was ihnen unüberlegtlich nachgewiesen werden konnte, während der wahrcheinlich völlig berechnete Verdacht besteht, daß drei von ihnen vorher mehrere unangelegte Einbrüche begangen haben. Es wurden verurteilt: der Zeitzbürger Franz Ebelitz als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen neun teils vollendeter, teils verurteilter schwerer Diebstähle und wegen Verbrechen gegen § 2 der Volksschuldungsverordnung in fünf Fällen (sog. unangelegte Einbrüche) sowie (sog. unangelegte Einbrüche) zum Tode und zu acht Jahren Zuchthaus, der 25jährige Zeitzbürger Ebelitz als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen Verbrechen gegen § 2 der Volksschuldungsverordnung in fünf Fällen (sog. unangelegte Einbrüche) sowie (sog. unangelegte Einbrüche) zum Tode. Die beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt; der Zeitzbürger Kurt Ebelitz erlitt wegen neun teils vollendeter, teils verurteilter schwerer Diebstähle und wegen Verbrechen gegen § 2 der Volksschuldungsverordnung in zwei Fällen je ein Jahr Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust; der Zeitzbürger Rudolf Ebelitz erlitt wegen sechs teils vollendeter, teils verurteilter schwerer Diebstähle drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Die bei den Straftaten mitgefahrene Waffen und die anderen Diebstahlsgegenstände wurden einbezogen.

Gestern nachmittags gegen 17 Uhr wurde in der Wandeburger Straße von einem durchgehenden Pferdewagen ein Kraftfahrzeug gestreift und am Köhlerkopf leicht beschädigt. Die Pferde wurden von einem Polizeibeamten aufgefassen.

Opfer schufen Großdeutschland. Durch Opfer wird es ewig sein. EUER OPFER FÜR DAS KRIEGSWHW

Kraftzeit und dazugehörige anschießt, bekommt eine einmalige Abfindung, die sich je nach Dienstalter auf 100 bis 1000 RM. beläuft. Für alle NSD.-Führerinnen, die sich nicht für die Dienststelle eignen, wird der Dienstzeit eine entsprechende Verlorenung an die als Lehrgangsdienststelle in einem anderen Beruf oder nach Erteilung der Altersrente als Pension ansetzen werden muß. Wenn Vater oder Mutter dies alles hören und recht bedenken, brauchen sie nicht mehr entsetzt zu sein, wenn die erwachsene Tochter umfallen und NSD.-Führerin werden will, denn sie erregt einen stolzen, gelunden, aussichtsreichen Beruf, der ihr immer wieder neuen Fortschritt und innere Verteidigung geben wird. -I-

Befehlsstiefelwagen

Für die Anerkennung von Personenwagen als Befehlsstiefelwagen sind neue Anordnungen erlassen. Das Ernährungs- und Wirtschaftsmittel versichert hat eine Befehlsmaschine, in der zur Eintragung von Anerkennungsanträgen angeschlossen wird.

Abwaschbare Wäsche x Gummi-Bieder

Muß es immer Seife sein? Das sollte man sich wirklich öfter fragen. Im Haushalt gibt es viele Reinigungsarbeiten, bei denen Waschpulver und Seife gut zu entbehren sind, wenn man ATA zu Hilfe nimmt. So bei Geschirr, Gerät, Kesseln, Eimern, Wannen, Ausgüssen, bei Fensterrahmen, Steinböden und Treppen und - nicht zu vergessen - beim Reinigen stark beschmutzter Arbeitshände. Hergestellt in den Persil-Werken

Gründung der Studentenbundesgruppe an der holländischen Ingenieurschule

Getragen von dem Gedanken, die wertvollen Kräfte der Studierenden an den holländischen Ingenieurschulen unter einheitlicher Führung zusammenzufassen...

Je früher, um so sicherer kommen Weihnachtspakete an!

Darum warte nicht erst den letzten Zeitpunkt ab, sondern gib dein Geschenk, Paket oder Päckchen...

Am Sonntagabend, 7. Dezember, findet um 11 Uhr normintals im Saal des Sankt-Schennm-Damies...

Holländische Künstlerkonzerte in Frankfurt

Unter einheimischer Leitung Artur von Bodendörff befindet sich zur Zeit mit einem Quartett...

Verdonnung: Von Freitag 16.47 Uhr bis Sonntag 8.56 Uhr...

Kinderschürzen Gummi-Blieder

Was soll unser Junge werden?

Landdienst der HJ. eine politische Aufgabe - Beruf auf dem Lande

An zahlreiche Eltern tritt gerade in diesen Wochen die Frage: Was soll unser Junge werden?...

Der Landdienst der HJ. ist nicht nur eine Maßnahme des Arbeitsreiches, sondern darüber hinaus eine Bewegung...

Nur Opfer und Einsatzbereitschaft führen zum Sieg!

Daran denke jeder am kommenden Opfermontag für das Kriegs-Winterhilfswerk

fürher wird einen kurzen Vortrag über das Wesen und die besondere Arbeit des Landdienstes halten...

Arbeitszeiten nicht zulassen. Soweit es die Auftragslage zulässt...

Die Weihnachtsruhe 1940

Als Anfolge der Lage der Weihnachtsfeierlage bietet sich in diesem Jahre vielfach die Möglichkeit...

Nationalsozialistische Jugendhilfe. Es gibt so viele Kinder und Jugendliche, die auf der Schwelme des Lebens stehen...

„Wir spielen Briefträger!“

Humoreske nach einer wahren Begebenheit / Von August Seebies

Bei vielen Ehepaaren ist es Brauch, ihre Briefe aus der ersten Zeit ihrer wunderwundersamen Ehe...

„Nun, das ist wirklich sehr schön und zeigt von einem hohen Grade von Pflicht, die man dieser manigfachen alten Zeiten erweist...“

„Karlchen war sofort dabei, holte ein Messer aus der Tasche und schnitt in die faden durch...“

„Leschen... wehst du, was wir jetzt machen?“ sprach Karlchen wichtig und blühte sehr schmeicheln mit großer Wut an.

„Ja, los!“ antwortete Leschen eifrig. „Aber - wir wollen ganz richtige Briefträger sein...“

„Karlchen hatte seine Bedenken: „Wir sind doch aber noch gar nicht stark!“

„M!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

„So, Karlchen! Du gehst in die Straße, und ich gehe hier hinunter!“ erklärte Leschen. „Und dann klingelt du stöhnend an den Türen!“

„Ja!“ machte Leschen. „Sehst du, was wir tun? Wir nehmen einfach unsere Briefstücken...“

„Karlchen war schon in der Stube und holte die Taschen jeder Tasche so viel Briefe, wie in die Taschen hineinstücken...“

RAUHE WETTER

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

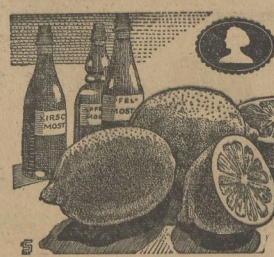
gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung



Feine Gelees selbst bereiten. Zitronen-Gelée, Himbeeren-Gelée, Erdbeeren-Gelée...

Sicherung der Jungen zur Selbsthilfe. Es gibt die Widerhandkraft, das Übermaß und nicht zuletzt den Kampfwert der unteren Generation...

Schneiderin darf mit Kleidermacher den Kundin einhaken

Viele Verbraucher haben jetzt vor Weihnachten nicht die Zeit, um die Stoffe und Zutaten, die Wolle und Nähmittel für die Kleider, Mäntel, Pullover usw....

Kegler-Meisterschaften

Am zweiten Durchgang der Senoren im Altpark-Bahn setzte sich Waldobas (Wälder) in dem Gesamtergebnis von 1079 Bällen vor...



gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung

gegen Erkältung, Halsentzündung



Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saale

Verlag Mitteldeutsche Zeitung-Gesellschaft mbH, Halle (S.),
Zustellungsstelle: Postfach 101, Halle (S.).
Einzelpreis 10 Pf., 11. Jahrgang Nr. 336

Preis 30 Pf. monatlich 2,- RM. (einschl. 20 Pf. Steuern).
Freitag, den 6. Dezember 1940

Deutsche Frontlinie geht durch Englands Fabriken

Sehr ernste Feuersbrünste in Birmingham - Das britische Rüstungstempo vermindert

„Bremswirkung unvermeidlich“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 5. Dez. Nach englischen Meldungen fanden am Donnerstag heftige Kämpfe über dem Kanal statt. Trotz aller Abwehrversuche wurden mehrere britische Angriffe auf Südküsten durchgeföhrt. Hierbei wurde nach englischen Darstellungen eine Stadt im Südosten durch Einfass besetzt. Die Angriffe und Kämpfe wiederholten sich am Nachmittag. Der Unterstaatssekretär im englischen Luftfahrtministerium, Kapitän Dawson, erklärte am Donnerstag auf einem Empfang, es handele sich um eine Frontalangriff auf die englische Industrie. Die Frontlinie gehe heute durch die Fabriken, aber England nehme die Herausforderung an.

hieme. Der Ausgang des Winterfeldzuges dürfte von den Möglichkeiten abhängen, es zu lösen, so drückt sich im Zusammenhang mit der Erörterung der allgemeinen Lufkriegslage der Londoner Vertreter der „Stockholms Tidningen“ aus. Sein offenbar durch die englische Senur verstimelter Beobachter niederschreibende Urteil, die Luftangriffe hätten Englands Schuttkraft beinahe unberührt gelassen, jeder Verechtigung entbehrt. Der Bombenkrieg sei „wenig effektiv“. Das allgemeine Gefühl in England noch irgendeiner umfassenden Erstörung gegen die Nachbombardements sei zu gering. Es sei vielmehr nach einem Auswege gesucht. Andere fühmliche Verdächtigungen ausdrücklich, daß dies die wichtigste Entscheidung des Krieges sein würde: wer zuerst ein Mittel gegen die Nachbombardements finden könne, werde die



Während die englische Königin sich von einem Distrikbürgermeister die durch deutsche Bomben verursachten Schäden in einer Straße Londons erklären läßt, steht der König in Admiralsuniform müde und wortlos daneben. Und die Londoner Arbeiter scheinen von dem vornehmen Besuch durchaus nicht begeistert zu sein.

Die englischen Berichte aus der Nacht zum Donnerstag bestätigen den besonders heftigen Verlauf der deutschen Luftangriffe gegen London und Mittelengland. Sie verzeichnen Bomben auf die Hauptstadt und auf gewisse Gebiete der industriellen Midlands. Das Schweregewicht liegt nach den Meldungen allerdings besonders auf den südlichen Anlagen wieder um Birmingham herum gelegen zu haben. Es wurden bereits in den frühen Nachmittagen auf Birmingham und Verkehrsanlagen, auf die Haupt- und Erzeugnisbahnen abgeworfen. Auch Volkswirtschaftlichen und Wirtschaftskationen wurden nach englischen Meldungen getroffen: vermutlich darunter die Rüstungsindustrie, Flugzeugfabriken und Maschinenbau. Unschätzbare Verluste an Maschinen, Material und anderen wertvollen Gütern sind demnach zu erwarten.

Gefährliche Nachbombardements
Schon dieser Umstand bezeugt, daß die von der englischen Propaganda in die Welt gesetzte, auch von dem schwedischen Beobachter niederschreibende These, die Luftangriffe hätten Englands Schuttkraft beinahe unberührt gelassen, jeder Verechtigung entbehrt. Der Bombenkrieg sei „wenig effektiv“. Das allgemeine Gefühl in England noch irgendeiner umfassenden Erstörung gegen die Nachbombardements sei zu gering. Es sei vielmehr nach einem Auswege gesucht. Andere fühmliche Verdächtigungen ausdrücklich, daß dies die wichtigste Entscheidung des Krieges sein würde: wer zuerst ein Mittel gegen die Nachbombardements finden könne, werde die

Zellen für Arbeiter
Erstaunliche englische Berichte über die Aktionen in der Nacht zum Mittwoch gehen ein, daß ein Teil der in Birmingham einfindigen Feuerbomben in die Zellen der Arbeiter gefallen konnte. Nach schwedischen Meldungen soll fast der Verlust unternehmen werden, in der Umklekabine von Coventry Hunderte von kleinen Kindern zu haben, in denen Vertreter der weniger noch in Gang befindlichen Betriebe wohnen können, wenn auch ohne jede Bequemlichkeit. Das wird ein Kriegsergebnis mit wenigen Nebenwirkungen von dem Beginn der Arbeit werden im Ernst Soldaten, für Frauen und Kinder muß auf andere Weise abgesehen werden. Englands Industrie muß sich auf Zell- und Lagerkämpfe um Hilfe stellen. Nach wie vor steht Englands Isolationsproblem, wie es dieser Krieg auf den Plan gerufen hat, in vorderer Reihe der englischen militärischen Probleme.



Neuer Posten für Churchill
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Hw. Stockholm, 5. Dez. Churchill hat, wie schwedische Meldungen aus London besagen, die Oberleitung des englischen Schiffverkehrs übernommen. Er ist lautungen wieder in eigener Marineminister geworben. Churchill steht damit, so heißt es weiter, am gleichen Posten, wo es bereits während des Weltkrieges ein Jahre gekämpft habe und entslassen werden mußte. Churchill habe sich persönlich die Überwachung aller Pläne vorzubehalten, die auf eine Vermeidung der englischen Schiffsverluste hinzielen. Mit dieser Maßnahme werden die englischen Schiffe durch den feindlichen U-Booten über das Verlegen aller englischen Abwehrmaßnahmen entgegenzuwirken, aber da nicht ein einziges Schiff der englischen Abwehrmaßnahmen auf dem Weltweit abgeworfen wurde, dürfte seine Selbstbehauptung in London wenig Einbruch machen.

Die eigenen Eingeständnisse der Antwort, daß eine „Bremsung unvermeidlich“ gewesen sei, was in der Aufrüstung sei vermindert. Wie groß nimmt sich das Verhängnis an, daß die Kriegsverluste in der letzten Zeit nicht sehr wenig getroffen worden sei. Die lebenswichtigen Schäden geringere man zuerst, angenommen haben!

nach Hilfe
pläne gegen Italien
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Die schwedischen Meldungen aus Rom legen in der letzten Zeit nicht nur die britische bestimmte Absichtungen sondern Abgeordnete haben sogar Forderungen gestellt, England müsse ein Verbot im Mittelmeer zu verhängen. Nach diesen in den Berichten steht man in Englands Angriffspläne Italien, die gegebenenfalls auch auf die Türkei zu verhängen. Die britische Regierung will sich nicht umfassen lassen, in der einstimmigen englischen Ideen sind nur zwei man englischerseits glaubt, den Verlust solcher Operationen zu vermeiden. Einem schwedischen Korrespondenten gegenüber wurde erklärt, daß am Beginn des Krieges die amtlichen Schiffsverluste Englands pro Woche nur 24000 Tonnern ausmachten. Nach dem Zusammenbruch Frankreichs sei diese Ziffer auf 40000 gestiegen. Und in den letzten Wochen habe sie sogar den Stand von 80000 erreicht, um in der letzten Woche wiederum um 50 v. D. hochzukommen. Aus diesen Erörterungen und der Kriegserklärung Greenwoods geht allerdings deutlich hervor, daß England weder durch Neubau noch durch Einfuhrmängel im Ausland die Schiffsverluste wieder wettmachen kann.

Reichsbau und Weltordnung
Mit souveräner Sicherheit hat das nationalsozialistische Deutschland schon jetzt einsehen und seine Kräfte zur Schaffung der aufünftigen Ordnung angeleitet. Während sich die Konturen eines neuen Europa bereits sichtbar abzeichnen und sich weltpolitische Straßfelder neu formen, werden zur gleichen Zeit bis ins einzelne die Pläne für einen geistlich einmaligen inneren Reichsaufbau ausgearbeitet. Vor kurzem wurde das Millionenprojekt für den Wohnungsbau, das nach dem Krieg in Angriff genommen wird, als Reichsbauprogramm fertig; andere nicht minder gewaltige Programme befinden sich noch der Aufstellung. Wie Dr. Sey auf der jüngsten Jahrestagung von „Kraft durch Freude“ mitteilen konnte, sind großzügige Maßnahmen für Erholung und Freizeit, Gesundheitsfürsorge, Berufsberatung und eine neue Reichslehreordnung in Vorbereitung. Daneben laufen Maßnahmen zur Festigung des deutschen Baurechts, die Befriedigung der neuen Dagebiete, die auch erst nach Beendigung des Krieges in großem Umfang einleiten und mit einer Umgestaltung des Wohnbestandes in den viel zu dicht besiedelten Bezirken des Reiches verbunden sein wird. Ferner Pläne finanzpolitischer Art, wie der von Staatssekretär Reichardt bei früherer Gelegenheit angekündigte Familienlohnsteuerschleichen. In den Bereich dieser großen Plannungen gehört schließlich auch neben der Fortsetzung des Autobahnbaues und anderer wichtiger Bauprojekte die Vorbereitung für die Aufnahme einer aktiven deutschen Kolonialarbeit. Alles dies liegt in seinen Grundzügen bereits fest, steht dicht vor der Verwirklichung oder ist bereits in Angriff genommen.

Es ist gewiß kein Zufall, daß die Initiative zu einer neuen europäischen Ordnung mit dem Beginn des größten sozialistischen Wertes der Menschheitsgeschichte anfangen sollte. So groß und einschneidend die weltpolitischen Vorgänge der Gegenwart auch sein mögen, so ist doch das primäre Ziel unserer nationalsozialistischen Revolution ein sozialistisches, nationales und weltliches. Der Führer hat in seiner Rede vor dem Deutschen Reichstag